

KMU in Deutschland: Stabilität unter Druck



Kleine und mittlere Unternehmen tragen Beschäftigung und Stabilität, stehen aber seit 2022 unter erheblichem Druck durch steigende Kosten, Nachfrageschwäche, Zinsen und Bürokratie. Trotz schwacher Umsätze blieb die Umsatzrendite im Mittelstand 2023 stabil bei rund 7 Prozent, die Beschäftigung erreichte ein Rekordniveau von etwa 33 Millionen Erwerbstätigen (71,5 Prozent aller Erwerbstätigen).

Die Investitionsneigung fiel jedoch auf 39 Prozent der KMU – nahe dem Allzeittief. Real gingen Investitionen zurück. Bei Gründungen zeigt sich 2024 wieder mehr Aktivität als Aufgaben bei größeren Betrieben, insgesamt 585.000 Existenzgründungen (+3 Prozent gegenüber 2023), vor allem im Nebenerwerb.

Finanzielle Entwicklung: KMU vs. Gesamtindustrie

Mittelstand (KMU)

Profitabilität: Umsatzrendite 2023 stabil bei ~7 Prozent trotz schwacher Umsätze; Kleinstbetriebe mit anhaltendem Renditerückgang.

Beschäftigung: +494.000 Erwerbstätige in 2023; Anteil von 71,5 Prozent an gesamtwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit (Rekordniveau ~33 Mio.).

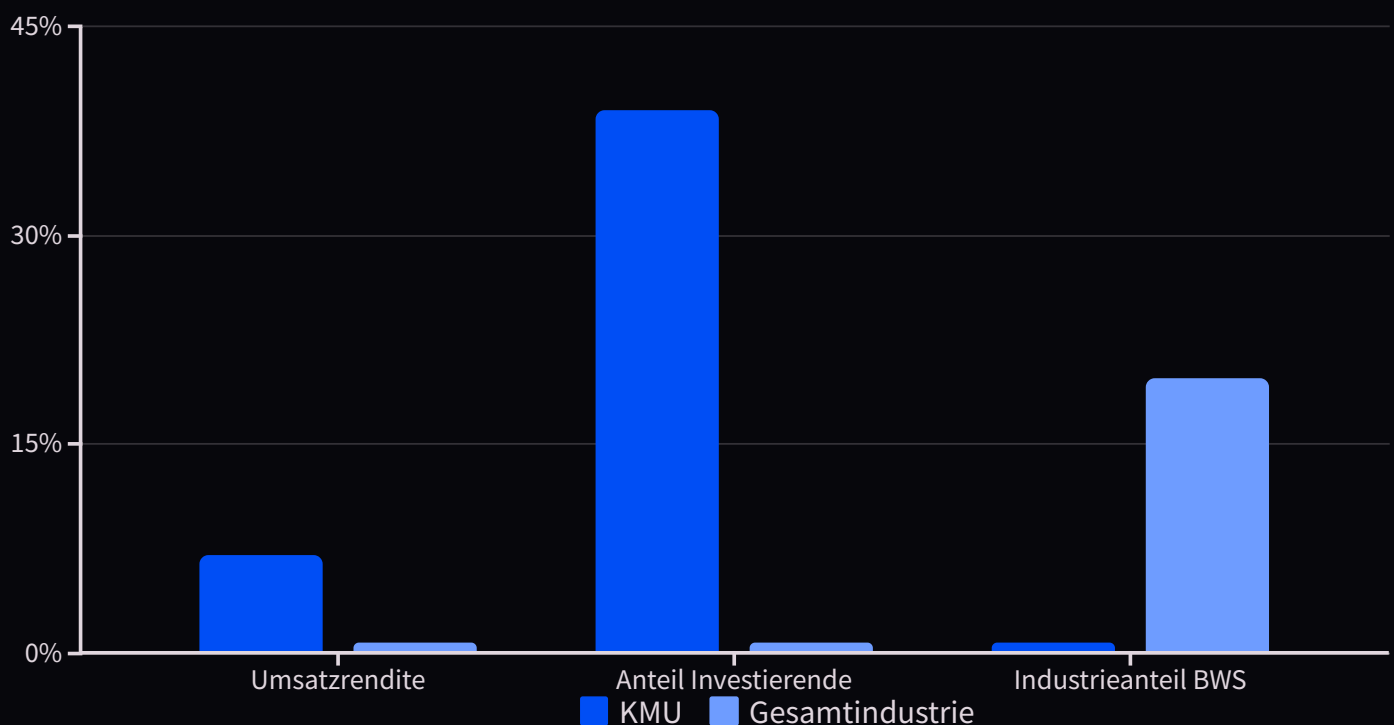
Investitionen: Anteil investierender KMU 2023 bei 39 Prozent (nahe Allzeittief). Neuinvestitionen nominal +4 Prozent ($\approx$ 219–250 Mrd. €), real rückläufig.

Gesamtindustrie

Strukturwandel: Industrieanteil an Bruttowertschöpfung sank in den letzten Jahren; 2024 lag das Verarbeitende Gewerbe bei ~19,7 Prozent der gesamtwirtschaftlichen BWS.

Produktion: Bestellungen zeigen seit 2018/2019 Schwäche; Strukturwandel zu hybriden Geschäftsmodellen verschiebt Messbilder.

Tendenz: Industrie schwächer als Services – Druck wirkt auf KMU in Industrie-Wertschöpfungsketten durch.



KMU (breit in Dienstleistungen vertreten) hielten Beschäftigung und Renditen relativ stabil, reduzierten jedoch real Investitionen. Das industrielle Kernsegment schwächelte stärker als die Gesamtwirtschaft.

Gründungen und Stilllegungen im Wandel



Gründungsdynamik 2024

585.000 Existenzgründungen (+3% ggü. 2023),
Gründungsintensität 115 je 10.000
Erwerbsfähige. Vollerwerb rückläufig,
Nebenerwerb steigend.



Aufgaben nehmen zu

Größere Betriebsgründungen 2024 >
Aufgaben; gleichzeitig stiegen Gesamt-
Aufgaben (Gewerbeabmeldungen) 2024 um
+3,4 Prozent.

Hauptgründe für Unternehmensaufgaben

1

Nachfolge & Alter

Wichtigster Treiber: 231.000
KMU erwägen bis Ende
2025 Aufgabe
(Renteneintritt), bei
~215.000 mit kurzfristigem
Nachfolgewunsch –
Nachfolgelücke entsteht.

2

Finanzielle Gründe

Ertragsdruck, Kosten,
Zinsen/Kreditkonditionen
(v.a. kleine KMU stärker
betroffen;
Kreditablehnungsquote
2023: 12 Prozent).

3

Fachkräftemangel

49 Prozent der
Ausbildungsbetriebe
konnten 2023/24 nicht alle
Plätze besetzen – kritischer
Engpass für Wachstum.

4

Bürokratie & Regulierung

Starkes Hemmnis; IHK-
Unternehmensbarometer fordert Entlastung
und Planbarkeit für Unternehmen.

5

Cyberkriminalität

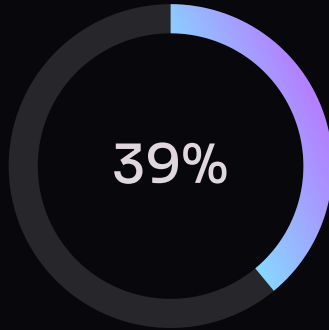
2024: 950 angezeigte Ransomware-Fälle, BSI-
Lage: hohe Bedrohungslage – zunehmend
auch KMU betroffen.

Investitionen: Volumen und Verwendung



Neuinvestitionen 2023

Nominal +4%, real -1,8% –
Ersatz- und
Anpassungsinvestitionen
dominieren



Investierende KMU

Anteil nahe Allzeittief – breite
Zurückhaltung bei Investitionen



Digitalisierung

+2,6 Mrd. € gegenüber Vorjahr,
etwa 8× kleiner als traditionelle
Sachinvestitionen



Durchschnitt pro KMU

Digitalausgaben pro aktivem
KMU, Schwerpunkt bei
Unternehmen ≥ 50 Mitarbeiter

Aufschlüsselung der Investitionsbudgets



Sachanlagen

Maschinen/Anlagen, Fahrzeuge, Gebäude (inkl. Energieeffizienz/Modernisierung). Schwerpunkt: Ersatz und technische Anpassung.



IT/Software/Cloud

Erneuerung IT-Strukturen/Anwendungen, Workflow-Reorganisation, Marketing/Vertrieb digital, IT-Vernetzung, Aufbau Know-how.



IT-Sicherheit

Querschnitt der Digitalausgaben: Härtung, Backup, Monitoring, Awareness; BSI verweist auf erhöhten Bedarf (NIS2-Umsetzung 2024/25).



Personal & Weiterbildung

Vor allem digitale Kompetenzen/Prozesskenntnis; starker Engpass bei Azubis (49% Plätze unbesetzt).



Energie & Klima

Effizienzmaßnahmen (E-Antriebe, Wärme, Gebäude, Prozesswärme), oft gekoppelt an Förder-/Regulatorik.

Hauptbremsen: Preisniveau (Material/Energie/Löhne), Konjunktur, gesetzliche Vorgaben; Finanzierungskosten erst nachrangig.

Regionale und saisonale Muster in Deutschland

Regionale Unterschiede

Die Existenzgründungsintensität variiert deutlich nach Landkreisen und Bundesländern. Traditionell zeigen Metropolen und Universitätsregionen höhere Gründungsintensität.

Das IfM Bonn erstellt regelmäßig Rankings der Gründungsintensität (NUI-Regionenranking), die diese regionalen Unterschiede transparent machen.

Saisonale Effekte

Gewerbemeldungen zeigen monatliche Schwankungen. Das Statistische Bundesamt publiziert und analysiert die Daten saison- und kalenderbereinigt.

Die reine Berichtreihe zu Gewerbeanzeigen wurde 2024 eingestellt, die Methodik bleibt jedoch dokumentiert.



KMU im europäischen Vergleich: DACH-Region

Deutschland

>99% KMU aller Unternehmen

71,5% Beschäftigungsanteil

~33 Mio. Erwerbstätige

Investitions- und Digitalisierungs-Gap gegenüber Großunternehmen sichtbar

Österreich

579.500 KMU (99,7% aller Firmen)

2,5 Mio. Beschäftigte

56% der marktorientierten Bruttowertschöpfung

6,5% Gründungsquote 2023

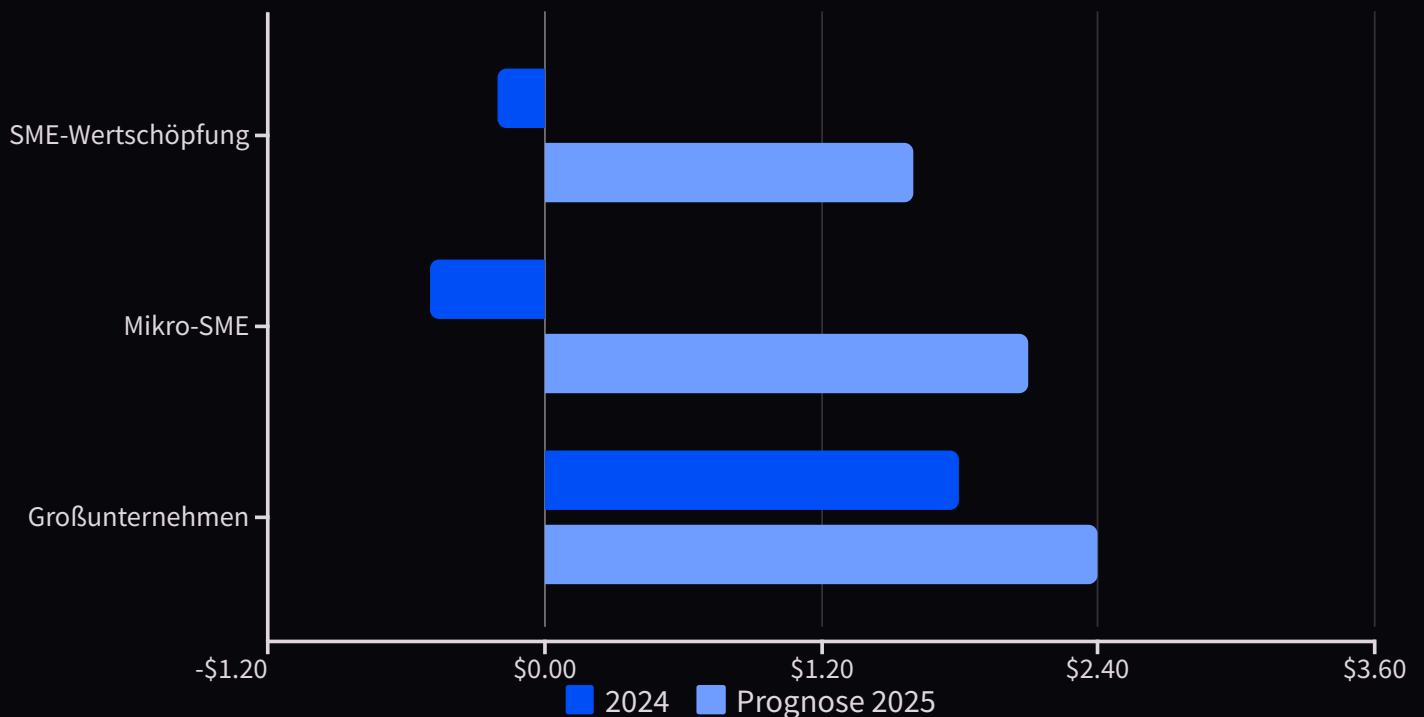
Schweiz

>99% KMU aller Unternehmen

≈2/3 der Arbeitsplätze

Starke KMU-Basis mit hoher Innovationskraft

EU-weite Entwicklung 2024



SME-Wertschöpfung 2024 bei -0,2 Prozent, Ausblick 2025 mit Rebound auf +1,6 Prozent (vor allem Mikro-SME). Großunternehmen wuchsen deutlich schneller bei der Wertschöpfung als KMU; Services entwickelten sich besser als Industrie.

Globale Perspektive: USA, MENA und Asien

USA: Dynamisches Ökosystem



Kleinunternehmen tragen etwa **43,5 Prozent des BIP** und **45,9 Prozent der Privatbeschäftigung**. 2024/25 zeigt sich starke Netto-Jobschaffung durch Small Business.

Erfolgsfaktoren: Dynamisches Ökosystem mit starkem Kapitalmarkt/VC, flexible Arbeitsmärkte, geringe Stigmatisierung des Scheiterns.

MENA: Strukturelle Herausforderungen



Größte Hürden: Politische Unsicherheit, Finanzierungszugang, Stromversorgung, Verwaltung/Regulierung, teilweise Korruption.

Digitalisierungs-Upside nach COVID erkennbar, aber Finanzierung und Skills limitieren das Wachstum erheblich.

Asien: Heterogenes Bild



Schneller ICT-Sektor treibt Produktivität in führenden Märkten. KMU-Digitalisierung bleibt Policy-Priorität.

Bremsen: Ressourcen, Skills, Finanzierungszugang – große regionale Unterschiede zwischen entwickelten und aufstrebenden Märkten.

Determinanten der Unterschiede

Rahmenbedingungen

Rechts- und Planungssicherheit, Energiepreise, Steuer- und Soziallast beeinflussen Investitionsbereitschaft fundamental.

Kapitalmarkttiefe

Finanzzugang, VC-Verfügbarkeit, Kreditkonditionen – große Unterschiede zwischen USA, Europa und Schwellenländern.

Bildung & Skills

Skill-Match, Ausbildungssysteme, Weiterbildungskultur – entscheidend für Innovationsfähigkeit und Digitalisierung.

Gründungskultur

Risikotoleranz, Stigma des Scheiterns, Unternehmertum-Förderung – kulturelle Faktoren prägen Gründungsdynamik.

Quellen und Datengrundlage Deutschland (Primärquellen)

- **KfW-Mittelstandspanel 2024**
Profitabilität, Investitionen, Finanzierungsklima, Beschäftigung
- **KfW-Digitalisierungsbericht 2024**
Digitalausgaben (31,9 Mrd. €), Struktur nach Größenklassen/Zweigen
- **KfW-Gründungsmonitor 2024/25**
Gründungsintensität, Voll-/Nebenerwerb
- **KfW Nachfolge-Monitoring 2024/2025**
Nachfolgelücke/Stilllegung
- **Statistisches Bundesamt (Destatis)**
Unternehmensdemografie, Gewerbemeldungen, Industrie-Indikatoren, BIP 2024
- **IfM Bonn**
Kennzahlen, regionale Gründungsintensität (NUI)
- **BSI Lagebericht 2024 & BKA Bundeslagebild Cybercrime**
Bedrohungslage, Anzeigenstatistik

EU/DACH & Global

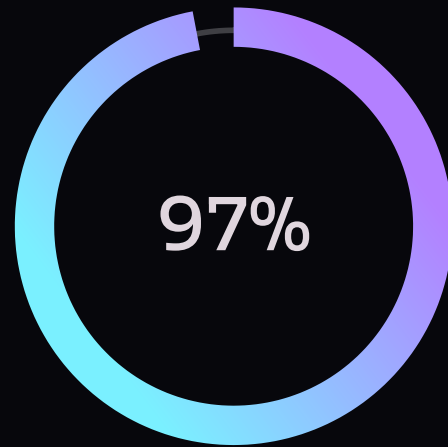
Europäische Union

- EU SME Performance Review
- Single Market Scoreboard
- KMU im Fokus (Österreich)
- BFS/SECO (Schweiz)

International

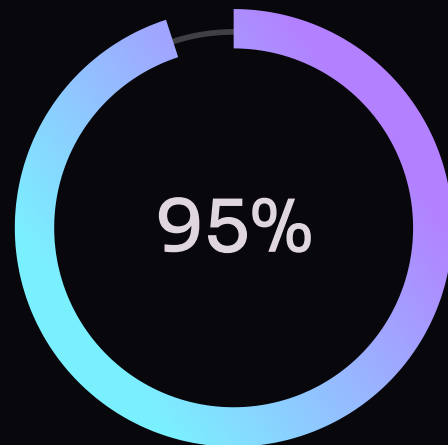
- OECD "Financing SMEs and Entrepreneurs 2024"
- SBA Office of Advocacy (USA)
- World Bank Enterprise Surveys
- MENA-Reports

Vollständigkeit und Qualitätssicherung



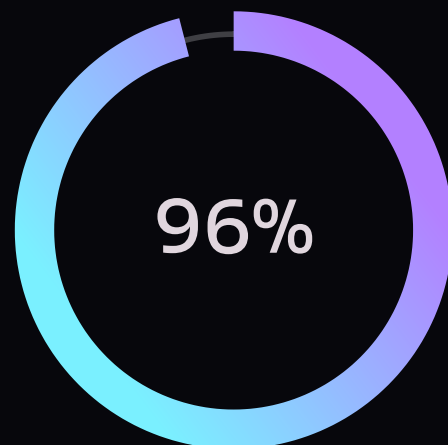
Deutschland (KMU)

Maßgebliche Kenngrößen mit Primärquellen abgedeckt



Regional/Saisonal

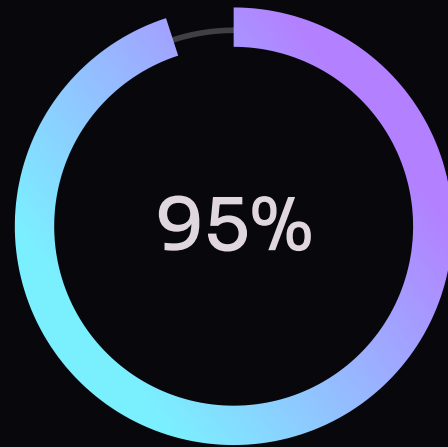
Gründungsintensität regional belegt, saisonale Effekte dokumentiert



EU/DACH

Aktuelle Performance-Daten mit Primärquellen belegt

Vollständigkeit und Qualitätssicherung



Global

USA-SME und strukturelle Hürden solide dokumentiert

Quellenbewertung nach Verlässlichkeit

Sehr hoch



Destatis, KfW Research, IfM Bonn, BSI/BKA, Eurostat/EU-Kommission, Statistik Austria/BFS, OECD, SBA/US-Behörden, World Bank/EIB

Mittel



Sekundärpresse/Portale – nur zur Einordnung genutzt, nicht für Kernaussagen oder kritische Kennzahlen

- ☐ **Fehlerrisiko:** Die Abdeckung liegt bei $\geq 95\%$ für alle Themenbereiche. Restrisiko von 3-5% besteht vor allem bei Interpretation feiner Trends, Granularität einzelner Monate, zeitlicher Aktualität einzelner Unterkapitel und regionaler Heterogenität.



Handlungsempfehlungen für die Praxis

01

Investitionen fokussieren

Ersatz/Anpassung → Produktivitäts-/Digital-Hebel klarer priorisieren; IT/OT-Sicherheit als Pflicht (NIS2-Umsetzung nutzen).

02

Finanzierung sichern

Trotz eingetrübtem Klima: frühzeitig Mix aus Bank, Förderdarlehen, Bürgschaften prüfen; digitale Projekte oft immateriell → andere Finanzierungskanäle (z.B. Programme, Leasing, Eigenkapital).

03

Nachfolge & Fachkräfte

Als Top-Risiken behandeln: Nachfolge 3–5 Jahre vorher planen; Ausbildungs-/Weiterbildungsoffensive starten.

04

Bürokratie bewältigen

Prozesse standardisieren, E-Government nutzen; Verbands-/IHK-Positionen zur Entlastung aktiv begleiten.

Zukunftsfähigkeit durch strategische Weichenstellung

Die Herausforderungen sind real, aber bewältigbar. KMU, die jetzt in Digitalisierung, Sicherheit, Nachfolgeplanung und Mitarbeiterentwicklung investieren, schaffen die Grundlage für nachhaltigen Erfolg in einem sich wandelnden Marktumfeld.

